

mitte | news

Newsletter der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland

26. Ausgabe, Frühjahr 2011

INNOVATIONEN

Mit 142 Bewerbungen verzeichnete der IQ Innovationspreis Mitteldeutschland erneut eine starke Resonanz.

KOMMUNIKATION

Beim Kammingespräch berieten Mitglieder der Wirtschaftsinitiative und MDR-Intendant Prof. Reiter über eine verstärkte Zusammenarbeit.

PREMIERE

Jörn-Heinrich Tobaben stellt sich im Interview als neuer Geschäftsführer der Wirtschaftsinitiative mit seinen Zielen vor.

SPITZENCLUSTER

Das Solarvalley Mitteldeutschland absolviert erfolgreich die Zwischenbewertung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

STANDORT

Absolventenmesse bereits jetzt mit Ausstellerrekord

Noch bis zum 15. April können sich die Unternehmen der Region als Aussteller für die Absolventenmesse Mitteldeutschland 2011 anmelden. „Bereits jetzt haben wir mit rund 60 Anmeldungen die Ausstellerzahl von 2009 übertroffen“, so Silvio Esche, Projektleiter Absolventenmesse der Wirtschaftsinitiative. Ein Grund für die Rekordbeteiligung sind die durchweg positiven Erfahrungen von Ausstellern und Besuchern bei der vorangegangenen Absolventenmesse Mitteldeutschland. Das bestätigt auch Silvio Esche: „Es hat sich klar gezeigt: Für die ausstellenden Unternehmen ist die Messe die ideale Plattform für die gezielte Ansprache der Fach- und Führungskräfte von morgen.“

Diese Erfahrungen machte auch Dirk Katzemich, Leiter Planung und Automation bei Actemium in Großkugel, die in diesem Jahr wieder zu



Regel Informationsaustausch auf der Absolventenmesse 2009 im Congress Center Leipzig

den Ausstellern gehören: „Mit unserer stark auf Kompetenz und Service ausgerichteten Unternehmenskultur sind wir auf gut ausgebildete und hoch motivierte Mitarbeiter angewiesen. Die Absolventenmesse Mitteldeutschland bemüht sich gezielt um die große Zahl hervorragend ausgebildeter Studenten und High-Potentials aus der Region und weit darüber hinaus. Deshalb tref-

fen wir hier genau auf unsere Zielgruppe. Das hat sich für uns schon bei der Messe 2009 ausgezahlt.“ Diese Einschätzungen bestätigt die im Anschluss an die Absolventenmesse Mitteldeutschland 2009 durchgeführte Ausstellerbefragung. Demnach zeigten sich über 95 Prozent der teilnehmenden Unternehmen zufrieden mit dem Erfolg der Messe. Sogar 97 Prozent der Perso-

nalverantwortlichen gaben an, sie würden die Absolventenmesse Mitteldeutschland weiterempfehlen. Auf dem größten Recruiting-Event der Region am 8. Juni 2011 erhalten Unternehmen die Chance, sich optimal im Wettbewerb um die besten Talente zu positionieren. Die Jobmesse mobilisiert mit der hohen Ausstellerzahl und den vielen Karriereservices Absolventen aus dem gesamten Bundesgebiet. „Wichtig ist für uns, dass wir alle relevanten Universitäten und Fachhochschulen der Region als Kooperationspartner mit im Boot haben“, erklärt Silvio Esche. Deshalb sei auch im Bereich der Besucherzahlen gegenüber 2009 mit einer deutlichen Steigerung zu rechnen, so Esche weiter.

WEITERE INFORMATIONEN

www.absolventenmesse-mitteldeutschland.de

EDITORIAL

Gute Nachrichten für die Region

Liebe Leser, die mitteldeutsche Wirtschaft ist erfolgreich in das Jahr 2011 gestartet. Dafür stehen beispielhaft drei Nachrichten der vergangenen Wochen. Die positive Zwischenbewertung des Spitzenclusters Solarvalley Mitteldeutschland durch das Bundesforschungsministerium sichert die Fortführung aller Projekte in der zweiten Wettbewerbsphase und stärkt den Solarstandort Mitteldeutschland. Bereits zwei Wochen vor Anmeldeabschluss verzeichnet die Absolven-

tenmesse Mitteldeutschland einen Ausstellerrekord. Das starke Interesse am größten Recruiting-Event der Region zeigt, wie groß der Bedarf an Fachkräften in Folge des wirtschaftlichen Aufschwungs ist. Und nicht zuletzt die Zahl von 142 Bewerbungen bei der siebenten Auflage des IQ Innovationspreis Mitteldeutschland beweist, dass sich die Unternehmen der Region wieder auf der Überholspur befinden. Überaus erfolgreich verlief auch die intensive Suche nach einem

neuen Geschäftsführer der Wirtschaftsinitiative. Mit Jörn-Heinrich Tobaben konnten wir einen erfahrenen Experten in den Bereichen Standortvermarktung und Innovationsförderung für diese Position gewinnen, der in der Region kein unbekanntes Gesicht ist. Ich freue mich auch persönlich auf die produktive Zusammenarbeit und neue Impulse im Sinne unserer gemeinsamen Ziele!
Herzlichst
Georg Frank



IQ-WETTBEWERB

142 Bewerbungen eingereicht

Die mitteldeutsche Wirtschaft befindet sich wieder auf Erfolgskurs. Das belegen die Bewerberzahlen für den IQ Innovationspreis Mitteldeutschland 2011. „Mit 142 Einreichungen verzeichnen wir 16 Anträge mehr als im Vorjahr und haben sogar das Niveau des Jahres 2009 übertroffen“, erklärt Hanka Fischer, Projektleiterin der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland. Die sehr gute Resonanz auf den diesjährigen Wettbewerb zeige, dass innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen für regionale Unternehmen der beste Weg aus der Krise seien. „Beispielhaft dafür ist das Cluster Chemie/Kunststoffe, das als einer der wichtigsten Wirtschaftszweige der Region 2010 bereits wieder ein kräftiges Wachstum aufwies. Aus dieser Branche erreichten uns fast doppelt so viele Bewerbungen wie im Vorjahr“, so Hanka Fischer.



Die meisten Bewerbungen gingen auch in diesem Jahr wieder aus Thüringen ein (45), es folgen Sachsen (41) und Sachsen-Anhalt (27), weitere 29 stammen aus dem übrigen Bundesgebiet. Für die lokalen IQ-Wettbewerbe bewarben sich 28 Unternehmen aus Ostthüringen, 16 aus Leipzig sowie 9 aus Halle (Saale). 36 Bewerber aus Thüringen nehmen nun automatisch am XIV. Innovationspreis des Freistaates teil. Als bundesweit einzigartiger, von der regionalen Wirtschaft getragener Wettbewerb richtet sich der IQ an den regionalen Stärkefeldern, den Clustern, aus. Die meisten Bewerbungen wurden wie in den Vorjahren für den Bereich Informationstechnologie eingereicht (44), es folgen Energie/Umwelt (31), Biotechnologie – Life Sciences (16), Ernährungswirtschaft

(15), Automotive (12), Chemie/Kunststoffe (11) und Solar (8) sowie Optik/Medizintechnik in der Region Ostthüringen (5). Der IQ ist mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 82.500 Euro, hochwertigen Marketing- und PR-Leistungen sowie einer einjährigen Mitgliedschaft in der Wirtschaftsinitiative dotiert. In den kommenden Wochen wird ein dreistufiges Evaluierungsverfahren mit über

hundert regionalen Branchen-Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft durchgeführt. Die Preisverleihung findet am 21. Juni 2011 in der Halle 14 der Leipziger Baumwollspinnerei statt und wird von Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung eröffnet.

WEITERE INFORMATIONEN

www.iq-mitteldeutschland.de



Die Leipziger Baumwollspinnerei / Halle 14 als kreativer Ort für die diesjährige Preisverleihung

MITGLIEDER

Doppelter Führungswechsel

Zwei Mitglieder der Wirtschaftsinitiative haben seit Januar eine neue Spitze



Reiner Roghmann

Zum 1. Januar 2011 hat Reiner Roghmann den Vorsitz der Geschäftsführung der Dow Olefinverbund GmbH übernommen. „Die Region Mitteldeutschland hat eine interessante geschichtliche und wirtschaftliche Entwicklung genommen, die meinen ganzen Respekt verdient. Mit seinem enormen Wirtschafts- und Innovationspotenzial

wird sich Mitteldeutschland weiter zu einer Zukunftsregion in Europa entwickeln“, so der 1964 in Aachen geborene Nordrhein-Westfale. Reiner Roghmann studierte chemische Verfahrenstechnik an der Universität Dortmund und absolvierte während des Studiums ein Auslandssemester an der Kansas University in den USA. 1991 begann er seine Karriere als Produktionsingenieur im Dow-Werk Stade. Dort war er in verschiedenen leitenden Funktionen und globalen Bereichen tätig, unter anderem als Produktionsdirektor für die Geschäftsbereiche Water Soluble Polymers und Dow Dispersion Sciences. Im Mai 2009 übernahm er die Leitung des Werkes in Stade. Der verheiratete Vater zweier Töchter ist in seiner Freizeit gern sportlich aktiv, interessiert sich für Industriegeschichte und Oldtimer. Seit dem 25. Januar 2011 ist Albrecht Pitschel neuer Präsident der Industrie- und Handelskammer

Ostthüringen zu Gera. 1950 in Gera geboren, absolviert er von 1969 bis 1973 an der TH Merseburg sein Chemiestudium. Anschließend begann er seine berufliche Laufbahn als Braumeister bei der Köstritzer Schwarzbierbrauerei, wo er bis heute tätig ist. Seit 1990 ist der Diplomchemiker Geschäftsführer des Unternehmens. Darüber hinaus bekleidet er eine Reihe ehrenamtlicher Funktionen. Von 1991 bis 2008 war Pitschel Vorsitzender des Brauerbundes Thüringen. Aktuell ist er Vorstandsmitglied im Arbeitgeberverband Nahrung und Genuß Thüringen e. V. und im Thüringer Braugerstenverein. Seit 2006 gehört er zudem als gewähltes Mitglied dem Gemeinderat Crossen im Saale-Holzland-Kreis an. „Wir engagieren uns in der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland, damit wir die Stärke Ostthüringens in einer der attraktivsten Regionen Deutschlands länderübergreifend



Albrecht Pitschel

vermarkten können“, so der neue Präsident der IHK Ostthüringen. Albrecht Pitschel ist Vater von zwei erwachsenen Kindern. Seine Tochter (32) promovierte in Politikwissenschaften, während sein Sohn (28) als Diplomingenieur für Werkstofftechnik tätig ist. In seiner Freizeit widmet sich Albrecht Pitschel der Landwirtschaft.

MITGLIEDER

ViciOne: Die Lösung für das intelligente Haus

Unternehmensportrait: ACX GmbH aus Lichtenstein



Edgar Liebold, Geschäftsführer der ACX GmbH

Die ACX GmbH aus Lichtenstein bei Zwickau ist als Forschungs- und Entwicklungsunternehmen in den Bereichen Soft- und Hardwareentwicklung sowie Automatisierungstechnologie tätig. Mit ViciOne, einer innovativen Lösung zur einheitlichen, gewerke- und technologieübergreifenden Automatisierung aller technischen Installationen und Geräte in jeder Form von Gebäu-

den, gewann das Unternehmen 2010 den IQ Innovationspreis Mitteldeutschland im Cluster IT. Als derzeit weltweit einzige Lösung ist ViciOne in der Lage, jedes kommunizierende Gerät eines Gebäudes zu verbinden, zu steuern, zu visualisieren und zu automatisieren. Unabhängig von Herstellern, Programmiersprachen oder Schnittstellen lassen sich in das System alle jetzigen

wie auch zukünftigen Komponenten der Gebäudetechnik modular integrieren. Mit ViciOne werden alle relevanten Themen der Automation wie z.B. smartes Energiemanagement, Licht- und Beschattungsmanagement, Ressourcenmanagement Wasser, Sicherheit und Komfort ganzheitlich und anforderungsspezifisch bedient. Der Funktionsumfang umfasst die gesamte Prozesskette der Automation von der Datenerfassung, der Visualisierung bis hin zu Controlling, Steuerung und Benachrichtigung. Neben der Softwarelösung wurden durch die ACX GmbH ein multifunktionaler Deckensensor und ein intelligentes Türmodul mit integrierter Zugangskontrolle entwickelt. Das System ist als Gesamtlösung oder modular integrierbar bzw. nachrüstbar. Derzeit baut die ACX GmbH eine flächendeckende Vertriebs- und Partnerstruktur für die Vermarktung

von ViciOne auf, die zuerst auf dem deutschen Markt und mittelfristig auch international erfolgen soll. Bereits jetzt hat das Unternehmen verschiedene Projekte im privaten Hausbau, bei Wohnungsbaugenossenschaften sowie in den Bereichen Büroimmobilien und Industriebau realisiert. Auch zu gesellschaftlich relevanten Themen wie altersgerechtes Wohnen, Smart Home oder Smart Meter/Smart Grid werden noch in diesem Jahr Umsetzungen in ViciOne erfolgen.



WEITERE INFORMATIONEN

Firma	ACX GmbH
Mitarbeiter	27
Umsatz	2 Mio. Euro
Adresse	Am Eichenwald 15 09350 Lichtenstein
Internet	www.acx-gmbh.de

MITGLIEDER

Tradition und Innovation aus Mitteldeutschland

Unternehmensportrait: Siemens AG



Siemens produziert in Mitteldeutschland am Standort Görlitz Industriedampfturbinen

Was haben Generatoren aus Erfurt, Industriedampfturbinen aus Görlitz, Transformatoren aus Dresden sowie Verdichter und Niederspannungsschaltanlagen aus Leipzig gemeinsam? Sie stehen zusammen mit Röntgenröhren und Komponenten für die Partikel-Tumortherapie aus Rudolstadt, Industrie- und Bahngetrieben aus Penig sowie Systemen

für die Automatisierungstechnik aus Chemnitz für weltweit anerkanntes Siemens-Know-how aus Mitteldeutschland. Die Siemens AG kann auf eine mehr als 100jährige Tradition in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zurückblicken, an die das Unternehmen vor gut 20 Jahren erfolgreich anknüpfte. Heute arbeiten rund

5.600 Mitarbeiter, der überwiegende Teil davon an zwölf Fertigungs- und Entwicklungsstandorten, für Siemens in der Region. Die Basis für den flächendeckenden Vertrieb, aber auch für Engineering und Service bilden die Siemens-Niederlassungen in Chemnitz, Dresden, Erfurt, Leipzig und Magdeburg. Die rund 900 Vertriebs- und Servicemitarbeiter nutzen das Portfolio der Siemens AG sowie ein weltweites Netzwerk von Experten, um für die Kunden des Unternehmens branchen- und prozessorientierte, ganzheitliche Lösungen zu schaffen. Die eigene Ausbildung des Fachkräftenachwuchses spielte neben dem Aufbau eines leistungsfähigen Vertriebs- und Servicesystems sowie dem Erhalt lokaler Fertigung für das Engagement von Siemens in Mitteldeutschland eine wichtige Rolle. Und das aus zwei Gründen. Einerseits ist die Sicherung des Facharbeiter- und Ingenieurwachstums für

Siemens ein wesentlicher Faktor des Unternehmenserfolgs. Andererseits war und ist die dezentrale Berufsausbildung für das Unternehmen ein integraler Bestandteil seiner gesellschaftlichen Verantwortung. In den beiden großen Ausbildungszentren Leipzig und Chemnitz sowie an den Fertigungsstandorten in Erfurt, Görlitz und Rudolstadt lernen bzw. studieren derzeit mehr als 800 junge Menschen. Über 200 von ihnen bildet die Siemens AG für Partnerunternehmen aus.



WEITERE INFORMATIONEN

Firma	Siemens AG, Siemens Deutschland, Region Ost
Mitarbeiter	17.300
Adresse	Siemens AG Niederlassung Berlin Nonnendammallee 101 13629 Berlin
Internet	www.siemens.de

KOMMUNIKATION

Zusammen etwas auf den Weg bringen

Mitglieder der Wirtschaftsinitiative beim Kamingespräch mit dem Intendanten des MDR



Blick in die Runde des Kamingesprächs, das im Sommersaal des Bach-Archivs Leipzig stattfand



v.l. OB Dagmar Szabados (Stadt Halle/S.), Prof. Dr. Udo Reiter (MDR), Prof. Dr. Georg Frank (WiM)

„Die Wirtschaftsinitiative kann in ihren Handlungsfeldern auf eine Reihe erfolgreicher Projekte verweisen. Jetzt kommt es darauf an, die Kommunikation über die Vorzüge des Standortes Mitteldeutschland weiter auszubauen“, erklärte Prof. Dr. Frank, Geschäftsführer der Wirtschaftsinitiative zu Beginn

des Treffens im Sommersaal des Bach-Archiv Leipzig. Hierzu setze man auf die enge Zusammenarbeit mit regionalen Medien und insbesondere auf einen „guten Draht“ zum Mitteldeutschen Rundfunk, mit dem die Wirtschaftsinitiative bereits im zweiten Jahr beim IQ Innovationspreis Mitteldeutschland kooperiere. Dirk Thärichen, Unternehmenssprecher und Leiter der Hauptabteilung Kommunikation des MDR, erinnerte an die Auftaktveranstaltung für den aktuellen Innovationspreis Mitteldeutschland vom vorigen November in der MDR-Sendezentrale und erklärte: „Der heutige Abend ist die logische Fortsetzung und Weiterentwicklung der in den vergangenen Jahren etablierten Zusammenarbeit.“

In der anschließenden Diskussion regte Markus Kopp, Vorstand der Mitteldeutschen Airport Holding, eine Portraitreihe über innovative Firmen aus der Region, wie sie unter den Finalisten des IQ Innovationspreises Mitteldeutschland zu finden seien, an. „Ich bin überzeugt davon, dass für die spannenden Themen dieser „hidden champions“ auch Platz im MDR ist“, so Markus Kopp. Gleich mehrere Teilnehmer der Gesprächsrunde forderten eine intensivere Berichterstattung zu den beruflichen Perspektiven junger Menschen in der Region. „Die Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz und dem späteren Beruf ist sowohl für den Einzelnen als auch gesellschaftlich und für die Unternehmen der Region ein wichtiges Thema“, bekräftigte Manfred Erlacher, Leiter des Leipziger BMW-Werkes. Hier habe die Wirtschaftsinitiative mit der Absolventenmesse Mitteldeutschland eine einzigartige Veranstaltung ins Leben gerufen, bei der Unternehmen der Region rund 4.000 offene Stellen anbieten. „Dazu werden wir zusammen auf jeden Fall etwas auf den Weg bringen“, kündigte Prof. Dr. Reiter an. Darüber hinaus sei der Mitteldeutsche Rundfunk aufgeschlossen gegenüber Themen aus Wirtschaft und Wissenschaft. Diese müssten allerdings auch das Potenzial haben, „die Zuschauer zu elektrisieren“. Er werde die Redaktionen des Senders über die Anregungen aus

dem Kamingespräch informieren und sei zuversichtlich, dass einige der genannten Themen und Projekte in der Berichterstattung aufgegriffen würden.

WEITERE BILDER

www.mitteldeutschland.com



MDR-Unternehmenssprecher Dirk Thärichen bei seiner Begrüßung der Gäste



Rege Diskussionen prägten den Abend, hier Siemens-Ost-Chef Dr. Frank BÜchner



v.l. Manfred Erlacher (BMW Werk Leipzig), Markus Kopp (Mitteldeutsche Flughafen AG)



v.l. Prof. Dr. Georg Frank (Wirtschaftsinitiative), Dr. Karsten Heuchert (VNG Verbundnetz Gas AG)



v.l. Dr. Christian Schleicher (Bayer Bitterfeld) und Dr. Klaus Schaffner (Luther Rechtsanwaltsges.)



v.l. Dr. Frank BÜchner (Siemens AG), Manfred Erlacher (BMW AG), Markus Kopp (MfD AG)

STANDORT

„Zusammenarbeit schafft Transparenz und Vertrauen.“

Interview mit Jörn-Heinrich Tobaben, der neue Geschäftsführer der Wirtschaftsinitiative



Jörn-Heinrich Tobaben, neuer Geschäftsführer der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland

Zum 1. April treten Sie das Amt des Geschäftsführers der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland an. Was hat Sie an dieser Aufgabe gereizt?

Ich glaube an ein „Europa der Regionen“ und an die Idee, „Mitteldeutschland“ in enger Abstimmung mit den drei Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen im europäischen Wettbewerb der Regionen erfolgreich zu positionieren. Bei allen noch vorhandenen strukturellen Defiziten verzeichnet die wirtschaftliche Entwicklung der Region insbesondere in den Technologiebranchen nach wie vor eine hohe Dynamik. Genau an dieser Stelle setzt die Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland mit ihren Aktivitäten und Veranstaltungsformaten als „Innovationsbeschleuniger“ an. Diese Entwicklung jetzt mitgestalten zu können, ist eine ungemein spannende Aufgabe mit viel Gestaltungspotenzial!

Von 2007 bis 2010 waren Sie bei der Süderelbe AG für die Themen Innovations- und Standortmanagement in der südlichen Metropolregion Hamburg zuständig. Welche Erfahrungen und Anregungen bringen Sie aus dieser Tätigkeit mit?

Die Metropolregion Hamburg ist die mit Abstand wirtschaftlich stärkste und politisch handlungsfähigste aller deutschen Metropolregionen. Die länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen Hamburg sowie Teilen von Niedersachsen und Schleswig-Holstein hat zwischen den Akteuren enge Vertrauensbeziehungen entstehen lassen, welche die Umsetzung von Kooperationsprojekten sehr erleichtern. So werden aus einem gemeinsamen „Metropolregionen-Förderfonds“ gemeinsame Innovationsprojekte und ein Gewerbeflächeninformationssystem finanziert. Von solch erfolgreichen Beispielen länderübergreifender Zusammenar-

beit können wir in Mitteldeutschland noch einiges lernen.

Wie haben Sie in dieser Zeit von außen die Region erlebt?

Erst nach meinem beruflichen Wechsel in die Metropolregion Hamburg konnte ich einordnen, wie gut und eng Wirtschaft und Wissenschaft in Mitteldeutschland bereits zusammenarbeiten. Das gilt besonders für den Technologietransfer zwischen den zahlreichen Forschungseinrichtungen und den vielen, innovativen KMU in der Region. Standorte wie Dresden und Jena sind da vielen westdeutschen Städten weit voraus.

Welche neuen Akzente wollen Sie auf den Handlungsfeldern der Wirtschaftsinitiative setzen?

Bezüglich der Clusterentwicklung sehe ich im Bereich Energie/Umwelt großes Potenzial. An dieser Stelle kann sich die Wirtschaftsinitiative den zahlreichen Akteuren als Entwicklungs- und Umsetzungsplattform für ein mitteldeutsches Branchennetzwerk anbieten.

Darüber hinaus ist es mein Ziel, die Arbeit der Wirtschaftsinitiative noch stärker an den Anforderungen unserer Mitglieder und der regionalen Wirtschaft auszurichten und den Kontakt zu anderen Akteuren der Region auszubauen. In diesem Zusammenhang wird es mir ein besonderes Anliegen sein, das inten-

sive Gespräch mit den in der Metropolregion Mitteldeutschland organisierten Städten zu suchen, von denen sechs ja auch Mitglieder der Wirtschaftsinitiative sind. Unsere beiden Initiativen haben sich die Stärkung und Vermarktung des Standortes Mitteldeutschland auf die Fahnen geschrieben. Hier gibt es aus meiner Sicht zahlreiche Anknüpfungspunkte für eine stärkere – themenbezogene und arbeitsteilige – Zusammenarbeit, als dies bisher der Fall war. Unsere jeweiligen Stärken könnten sich an vielen Punkten hervorragend ergänzen.

Was wird Ihre erste Amtshandlung sein?

Als erstes werde ich das persönliche Gespräch zu allen Mitarbeitern der Geschäftsstelle suchen, um mich persönlich vorzustellen und mehr darüber zu erfahren, mit wem ich zukünftig eng zusammenarbeiten werde. Anschließend werde ich mich auf die Aufsichtsratssitzung am nächsten Tag vorbereiten.

Sind Sie auch persönlich bereits wieder in Leipzig angekommen?

Ja. Die neue Wohnung im Leipziger Stadtteil Plagwitz ist bereits bezogen und ich bin ausgesprochen positiv überrascht, wie stark sich der Leipziger Westen in den vergangenen drei Jahren städtebaulich, wirtschaftlich und kulturell gemauert hat – Chapeau!

JÖRN-HEINRICH TOBABEN

- Alter: 41 Jahre
- Geburtsort: Buxtehude

Beruflicher Werdegang (Auszug)

- Dezember 1995 – Oktober 1997: Nach einem Berufseinstieg als Trainee bei der Dresdner Bank AG, Niederlassung Leipzig, Tätigkeit als Firmenkundenbetreuer in der Region Leipzig
- März 2002 – September 2007: Geschäftsführer der BIO-NET LEIPZIG Technologietransfergesellschaft mbH

- Juni 2003 – September 2007: Geschäftsführer der BIC Leipzig GmbH
- September 2004 – September 2007: Geschäftsstellenleiter des Vereins zur Förderung der Gesundheitswirtschaft in der Region Leipzig (VFG) e.V.
- Oktober 2007 – Juni 2008: Projektmanager bei der Wachstumsinitiative Süderelbe AG im Bereich Innovationsmanagement
- Juli 2008 – März 2011: Projektleiter des Standortentwicklungsprojektes „stade-project 2021“

CLUSTER

Gute Noten für Spitzencluster

Solarvalley Mitteldeutschland startet erfolgreich in zweite Wettbewerbsphase

Zwei Jahre nach Beginn der Förderung hat das Spitzencluster „Solarvalley Mitteldeutschland“ die Zwischenbewertung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) erfolgreich absolviert. Dabei wurden alle im Fortschrittsbericht aufgeführten neun Verbundprojekte mit insgesamt 98 aufeinander abgestimmten Einzelmaßnahmen durch die Jury bestätigt. Damit ist die Finanzierung der Vorhaben auch für die zweite Projektphase des Spitzenclusterwettbewerbs gesichert. „Wir freuen uns über diese Entscheidung. Wir sind überzeugt,

dass das Konzept des Solarvalley Mitteldeutschland dazu beiträgt, die Weichen auf einen Wechsel in der Energiestrategie zu stellen und die Photovoltaik als bedeu-

ender gemeinsamen Anstrengungen steht weiterhin das Ziel, Solarstrom wettbewerbsfähig zu machen. Dies gelingt in einem anspruchsvollen Strategiekonzept,

schäftsstelle Solar Valley GmbH. Für die zweite Wettbewerbsphase sind u.a. neue Projekte für die Integration von Photovoltaik-Bauteilen in Gebäudefassaden geplant. Zum Netzwerk des Spitzencluster „Solarvalley Mitteldeutschland“ gehören 29 Unternehmen, neun Forschungseinrichtungen und vier Universitäten in den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.



tende Energietechnologie dieses Jahrhunderts zu etablieren“, erklärt Dr. Hubert Aulich, Sprecher des Spitzenclusters „Solarvalley Mitteldeutschland“. „Im Zentrum

in dem Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung eng verzahnt an der Erreichung des gemeinsamen Ziels arbeiten“, ergänzt Dr. Peter Frey, Geschäftsführer der Clusterge-

WEITERE INFORMATIONEN

Solarvalley Mitteldeutschland
www.solarvalley.org

MITGLIEDER



TERMINE

- 05.05.11 Mitgliederversammlung, Schkopau
- 08.06.11 3. Absolventenmesse Mitteldeutschland, Leipzig
- 21.06.11 Verleihung IQ Innovationspreis, Spinnerei, Leipzig
- 10.08.11 Sommerfest, Dessau-Roßlau

IMPRESSUM

Herausgeber
Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland GmbH
Nikolaistraße 28-32
04109 Leipzig
Tel. 0341 60016-0, Fax 60016-13

info@mitteldeutschland.com
www.mitteldeutschland.com

Verantwortlich
Prof. Dr. Georg Frank

Redaktion
Kai Bieler, Hanka Fischer

Bildnachweise
Mit freundlicher Genehmigung der jeweiligen Organisation / Marco Prosch, Thomas Riese, Tom Schulze

In der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland engagieren sich strukturbestimmende Unternehmen sowie Kammern und Städte aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mit dem gemeinsamen Ziel einer nachhaltigen Entwicklung und Vermarktung der traditionsreichen Wirtschaftsregion Mitteldeutschland.

www.mitteldeutschland.com

